

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

115 (19.5.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-284554)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werththätigen Volkes. *Preis der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.*

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitung Nr. 3549), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neuz Wilhelmsbavener Straße 38.
Telephon-Nachricht Nr. 58.

Anzerate werden die fünfgepaltene Correspondenz oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Anzerate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. *Bestere Anzerate werden früher erbeten.*

Nr. 115.

Bant, Freitag den 19. Mai 1899.

13. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Im Reichstage schritt am Mittwoch die Beratung des Invaliditätsgesetzes um ein wesentliches Stadium vorwärts. Beim § 51, der von den örtlichen Rentenstellen handelt und noch eine große Debatte entzünden wird, machte man halt. In diese Debatte beendete, hofft man den Rest des Gesetzes in kurze Zeit erledigen können. Zur Vorfrage ist der Beginn der Sitzung schon auf 11 Uhr anberaumt. Der am Mittwoch beratene Gesetzesentwurf enthält Bestimmungen über die Eintheilung der Lohnklassen, die nach der Vorlage nach dem mehr oder minder vollständig festgesetzten Jahresverdienst erfolgen soll, von dem die Bedingungen unter denen die Zahlung der Renten ruht und unter denen die Wahlen zu den Beisitzern im Verwaltungsrath vorgenommen werden dürfen. Von unseren Genossen waren zahlreiche Abänderungsanträge gestellt worden, die zum Theil auch den in die Details des Gesetzes nicht Eingeweihten als selbstverständlich einleuchtend mußten. Aber die angeblich so arbeiterfreundlichen Zentrumsleute und Parteigenossen des Herrn von Heyl hielten die Vorschläge durchaus nicht für selbstverständlich und verfaßten keinen einzigen sozialdemokratischen Antrag zur Annahme. Es muß doppelt anerkannt werden, daß unsere Genossen, obwohl sie nur Stipendium-Arbeit verrichten, trotzdem von der pflichtgemäßen Behandlung der Gesetzesmaterie nicht einen Augenblick Abstand nahmen. Unsere Genossen Wolfenbutter, Stadthagen, Barm, auch Heyl griff einmal in die Debatte, waren fortgesetzt auf dem Posten, wo es nur galt, Arbeiterinteressen zu vertreten. Sie ernteten den Dank dafür nicht im Reichstage, wohl aber bei der genannten deutschen Arbeiterschaft.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus. Immer das alte Lied: Unsere Agrarier! Die „Reine, aber mächtige Partei“, die im Reichstag zuweilen, wenigstens moralisch, eine sanfte Zurückweisung erfährt, herrscht, wie man weiß, im Abgeordnetenhaus unbeschränkt. Das heißt nicht ohne Einfluß auf den Ton des Hauses. Ein kleiner Vorfall zeigte dies am Mittwoch wieder so recht: Als der freisinnige Abgeordnete Kopfch für über den Bundeshauptmann Herrn v. Wangenheim beschwerte, der ihn am Dienstag in rüpelhafter Weise als „Schulmeister“ angesprochen hätte, wurde er in roher Weise ausgehollt. Es ist merkwürdig, was die Herren Aristokraten, die doch die prädestinirten Befürher der feinen Manieren sind, für wunderbare Feinheitsgrade in den Tag legen. Man vergesse die alten englischen Adel und die offenkundigen Junker! Die Berathung drehte sich um die Vertheilung der öffentlichen Lasten bei Grundstückssteuern. Graf Kanitz sprach nicht nur für die Interessen seiner Klasse, sondern trachtete für sich. Er beschwerte sich über den Staat, der ihm unangenehme Anstehler nicht vom Hals halte. Das wurde selbst der Regierung zu toll. Ein Geheimrath sagte ihm, daß er die Schuld an dem Ruin der kleinen Anstehler trage. Natürlich sind die Herren Agrarier nach wie vor die ungeliebtesten Freunde des kleinen Mannes. Und die Antwort des Hauses an die Herren? Am Schluß der Sitzung wurde ohne wesentliche Debatte eine Resolution angenommen, die von der Regierung eine weitere Liebesgabe, zur Hebung der Landeskultur und Viehzucht, verlangte.

Die Charfreitagvorlage ist am 13. Mai im Herrenhaus nach dem Kommissionsbeschlusse angenommen worden. Die Regierungsvorlage besagte in einem einzigen Paragraphen: Der Charfreitag hat für das ganze Staatsgebiet die Geltung eines allgemeinen Feiertages. Die Kommission hat die Vorlage herab gedrückt, daß der Charfreitag nur bezüglich der Vornahme von Amtshandlungen und Rechtsgeschäften als bürgerlicher, allgemeiner Feiertag zu gelten habe. In Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung soll die betreffende Werththätigkeit am Charfreitag nicht verboten werden, es sei denn, daß es sich um öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von dem

Gottesdienste gewidmeten Gebäuden handelt. Kardinal Kopp erklärte seine Bereitwilligkeit, sich an die ein Kompromiß der Katholiken und der Evangelischen darstellenden Beschlüsse der Kommission zu halten. Einem entschiedenen Widerspruch begegnete die Kommissionsvorlage bei Professor Bruchsalp, dem bekannten Kulturkämpfer. Der Kultusminister trat den Kommissionsvorschlägen bei, die nach seiner Meinung gewissermaßen die Ausführung dessen darstellten, was man sich als Inhalt der Regierungsvorlage gedacht habe. Graf Pfeil erhielt die Mehrheit für die Streichung einiger Worte in § 2, wozu öffentlich bemerkbare und geräuschvolle Arbeiten nicht nur in der Nähe von dem Gottesdienste gewidmeten Gebäuden, sondern überhaupt am Charfreitag sollen verboten werden können. Mit dieser von Kardinal Kopp bekämpften Aenderung wurde die Kommissionsvorlage angenommen. Dagegen stimmten Kardinal Kopp und die Katholiken. Die Lösung der Charfreitagfrage, wie sie im Herrenhaus am Freitag erfolgte, ist für die Katholiken ganz unannehmbar. So erklärt die Berliner „Germania“ und fügt hinzu: „Nicht mehr unter Episcopat wird sich weiter hemmen, diese Angelegenheit in verständlichem Sinne zu lösen, sondern das katholische Volk wird dieselbe in die Hand nehmen und seine Vertreter werden nun in einem anderen Tone zu der „wohlwollenden“ Regierung sprechen. Sie wird auch die Kriegskosten zu zahlen haben. Man sage es nur gerade heraus, wenn man den Kampf will; wir können denselben aushalten; ob aber der preussische Staat ein zweites Mal, beweisen wir.“ Die „Königliche Volkszeitung“, das rheinische Zentrumsorgan, schreibt: „Kardinal Kopp hatte nach der Sitzung eine längere Besprechung mit dem Kultusminister Boffe. Die Vorlage geht nun dem Abgeordnetenhaus zu. Derselbe Kulturkampfgebeten stehen bevor.“

Von der Kanalvorlage. In parlamentarischen Kreisen rechnet man trotz des Kommissionsbeschlusses überwindend mit der Annahme der Kanalvorlage. Von den abhängigen Konfessionen, Landräthen u. und den sonstigen gouvernementalen Konfessionen, so glaubt man bestimmt zu wissen, werde die nötige Anzahl entweder umfallen und für die Kanalvorlage stimmen oder an der Abkündigung nicht teilnehmen. Die „Freie Ztg.“ schreibt: „Der „Wagheb. Ztg.“ wird von einem Beamten mitgeteilt, daß zur Zeit 37 politische Beamte Mitglieder des Abgeordnetenhauses seien, von denen wohl wegen andauernder schwerer Krankheit dem Hause fern bleiben müssen, es kommen also nur 35 in Betracht. Von diesen hätten sich nach einer Umfrage vorläufig 13 als unbedingte Freunde und 22 als Gegner, oder vielmehr als noch unentschieden zu erkennen gegeben.“ Dieser Tage schrieb die „Nationalliberale Korrespondenz“: „Allein kann die Kanalvorlage nicht mehr fallen. Nachdem sich der Vizepräsident des Staatsministeriums und Finanzminister, dazu die Minister für Verkehr, für Gewerbe und für Landwirtschaft und der Kriegsminister so bestimmt für diese Vorlage engagiert haben, ist damit die Autorität der Staatsregierung untrennbar verknüpft — allein kann die Vorlage nicht mehr fallen.“ — Wie optimistisch!

Personien wurden in der deutschen Armee seit 1. April: 1 General der Infanterie, 1 Generalleutnant, 7 Generalmajor, 7 Oberst, 7 Oberstleutnant, 27 Major, 20 Hauptleute, 6 Oberleutnant und 12 Leutnant. In Summa 88 Offiziere. Kosten pro Jahr: 330 000 Mk. Auf Preußen treffen von den Personien 1 General der Infanterie, 1 Generalleutnant, 5 Generalmajor, 7 Oberst, 6 Oberstleutnant, 19 Major, 14 Hauptleute, 5 Oberleutnant und 10 Leutnant; auf Bayern 1 Generalmajor, 1 Oberleutnant, 4 Major, 4 Hauptleute, 1 Leutnant; auf Sachsen 1 Generalmajor, 1 Hauptmann und 1 Leutnant; auf Württemberg 4 Major, 1 Hauptmann und 1 Oberleutnant. Außerdem wurden — nur in Preußen — 6 Leutnant ohne Pension verabschiedet. Weitere 7 preussische Leutnant sind ebenfalls „ausgeschieden“. Wie die Zahl der jedesmal Personien und die dafür nötig werdende Summe beschleunigt voranschreitet, mögen die That-

sachen beweisen, daß vom 1. Januar bis Mitte Februar 48 Offiziere mit einem Kostenaufwand von 135 000 Mk., von diesem Zeitpunkt an bis 1. April 71 Offiziere mit einem Aufwand von 240 000 Mk. und nun 88 Offiziere mit einer Ausgabe von 330 000 Mk. verabschiedet wurden. Somit verhängt die Verjüngung der Armee“ in dem kurzen Zeitraum von 3 1/2 Monaten 705 000 Mk. und 207 Offiziere. Rechnet man die ohne Pension entlassenen Leutnant hinzu, so ergibt sich ein Gesamtverbrauch von 256 Offizieren.

Die der „Reichsbote“ den italienischen Vespilch Bajani betitelt, der das ägyptische Bombenattentat angefertigt hat: „Urheber der Bombenattentat-Entdeckung in Alexandria.“ Die Leser des „Reichsbote“ müssen also nach wie vor glauben, daß der Pallulle, welcher das famose Attentat auf den deutschen Kaiser erlitten hat, eigentlich ein Wohlthäter der Menschheit ist, welcher ein abscheuliches Verbrechen erdacht hat. Was für Verbrecher sind doch die italienischen Geschworenen, daß sie diesen Wiederaman, der den deutschen Reaktionären so angenehme Empfindungen bereitet, zu 7 Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt haben! Es geht nicht über einen bühnischen Titel und Namen, wird die fromme Reaktion des „Reichsbote“ denken.

Cesterreich-Ungarn.

Der polnische Katholikentag wurde am Montag in Lemberg abgehalten. 30 000 Personen, meist Geistliche, Adel, Frauen, Handwerker, aber auch viele Professoren waren eingetroffen. Nur ein Theil des Festzuges, von der Bernhardskirche zur Ausstellungshalle, konnte in die Halle gelangen. Gleich der erste Redner, Pater Bogdanowicz, erging sich in heftigen Ausfällen gegen die Sozialdemokratie. Die anwesenden Sozialdemokraten unterbrachen den Redner durch lärmliche Protestrufe und riefen ihm zu: „Du lägst!“ Es entstand ein nun ungeheurer Tumult. Die Ordner wollten die Sozialdemokraten aus dem Saale drängen, kamen aber in ein Handgemenge. Die Polizei verhaftete mehrere Sozialdemokraten. Bei der Eskortirung derselben durch die Straßen wollten die vor der Halle versammelten Sozialdemokraten ihre Ohrenschmalz betreiben und griffen die Polizisten an, die von der Waffe Gebrauch machten. Viele Sozialdemokraten und Polizisten sind verwundet. Das Militär schritt ein; dreißig Sozialdemokraten wurden verhaftet.

Frankreich.

Paris, 17. Mai. Der Sekretär des Adolfsen Labort unterbreitete heute Nachmittag der Anklagammer ein Memorandum Duquarts, in welchem dieser die hauptsächlichsten Anlagen, auf Grund derer er gefangen gehalten wird, ausinandersetzt und Punkt für Punkt widerlegt.

Der ehemalige Vertheidiger Dreyfus, Demange, welchem die heute im „Matin“ veröffentlichten Mittheilungen eines Freundes des Generals Mercier vorgelegt wurden, erklärt nochmals auf das bestimmteste, daß weder ihm noch Dreyfus während des Prozesses im Jahre 1895 außer dem Vorbereu noch ein anderes Schriftstück unterbreitet worden sei. Gleichzeitig vertritt er die „Tempt“, aus der jüngsten Ausgabe des Hauptmanns Freykrätter vor dem Kassationshofe gehe hervor, daß während der Prozeßhandlungen im Jahre 1894 nur vom Vorbereu die Rede war.

Trarieu hat an den Kriegsminister ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Antrag stellt, daß die Mitglieder des Kriegesgerichts von 1894 als Zeugen vorgeladen und darüber verurtheilt werden, ob dem Kriegesgericht thatsächlich im Geheimen die falsche Uebersetzung der Depesche Panigaris unterbreitet worden ist.

Belgien.

Brüssel, 14. Mai. Die Wahlgesehrage hat eine sehr ernste Wendung genommen: Die linksen beider Kammern, die gemäßigt-liberalen, fortschrittlichen und sozialistischen Senatoren und Deputirten haben einstimmig Folgendes beschlossen: „Das von der Regierung eingebrachte Wahlgesehr ist verfassungswidrig, weil es in den verschiedenen Bezirken des Landes ein verschiedenes Wahlrecht schafft entgegen dem Grundsatze der durch Art. 6 der Verfassung befristigten politischen Gleichheit.“

Diese Vorlage ist nur ein abgearteter Parteistreich, um unter Fälschung der Verfassung auf unbestimmte Zeit die Erhaltung der jetzigen Regierung in der Macht zu sichern. Infolgedessen haben die Vereinigten Linken beschlossen, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dem Gesetze entgegenzutreten. Sie haben überdies einstimmig entschieden: 1. daß die Verlegung beantragt wird, um der Regierung zu ermöglichen, ein der politischen Gleichheit entsprechendes und für das ganze Land gleichmäßiges Wahlgesehr vorzulegen; 2. daß im Falle der Ablehnung der Verlegung die beiden Linken der Repräsentantenkammer und des Senats es ablehnen, an der Erörterung theilzunehmen.“ Die Opposition lehnt somit jede Mitwirkung an diesem verfassungswidrigen revolutionären Vorhaben ab und überläßt der katholischen Partei alle Folgen. Zum ersten Male seit dem Bestehen Belgiens ergreift die Linke dieses letzte gesetzmäßige Mittel, um einen unerhörten Parteistreich abzuwehren. Die kirchliche Mehrheit wird — das ist sicher — über diesen Einbruch hinwegsehen. Die Opposition wird jedoch den König beschwören, das Gesetz im Geiste der Verfassung und seines Vaters nicht zu vollziehen — schwerlich nach allen bisherigen Erfahrungen mit Erfolg. Das Verhängnis geht seinen Lauf. Das Land steht vor schweren inneren Kämpfen.

Rußland.

Im Lande des Friedens-Jahren. In Riew sind Anfang Mai gegen 500 Hausausgaben und 150 Verhaftungen vorgenommen worden. Die wachsende Arbeiterbewegung macht die Regierung allen Anzeichen nach immer nöthiger. Aus politischen Gründen sind in den letzten Tagen auch in Petersburg Verhaftungen vorgenommen worden. In Petersburg sind Anfang Mai gegen 250 Verhaftungen erfolgt. — So wird in Rußland der innere Frieden hergestellt.

Spanien.

Ein seltsamer Krieg. Auf der Insel Mindanao steht noch immer General Nios mit einem Rest spanischer Garisolen. Am Sonnabend griffen, wie Nios amtlich nach Madrid meldet, die Philippinos die Spanier in Zamboanga an. General Montero, zwei Offiziere und drei Soldaten wurden verwundet, ein Soldat wurde getödtet. Die Philippinos schnitten die Wasserleitung ab. Der Militärpräsident Sivola erklärte auf eine Anfrage, betreffend diesen Angriff, er habe, da Spanien nicht verpflichtet sei, ein Gebiet zu verteidigen, in dessen Besitz es nicht mehr sei, an General Nios telegraphirt, die Truppen in Zamboanga unverzüglich nach Spanien einzuschiffen und General Nios hiervon Mittheilung zu machen. — Verwunderlich bleibt einzig, weshalb Spanien diesen Entschluß nicht längst ausführte.

Transvaal.

Die Verhältnisse von 7 Engländern in Johannesburg haben großes Aufsehen erregt. Unter den Verhafteten befindet sich kein englischer Offizier, doch hat die Mehrzahl derselben früher in den Reihen der englischen Armee gedient. Keiner steht im Dienste der Chartered Company. Wie es heißt, verlorste ein Polizeikommissar die Anglegenheit seit vier Monaten. Der Geheimagent Beatz war seit acht Tagen davon unterrichtet. Am Montag wurden ihm in Pretoria die Haftbefehle ausgeschrieben, worauf er sich nach Johannesburg begab, wo die Verhaftungen mitten in der Nacht erfolgten. Der englische diplomatische Agent sprach dem Präsidenten Kräger sein Bedauern darüber aus, daß Leute, welche die Uniform der königlichen Armee getragen haben, in die Anglegenheit verwickelt sind. Präsident Kräger drückte in seiner Erwiderung die Hoffnung aus, daß der Zwischenfall keinen Einfluß auf seine Zusammenkunft mit dem Gouverneur Milner haben werde.

Deutscher Reichstag.

N. 2. Sitzung vom 13. Mai.

(Schluß aus voriger Nummer.)

§ 12 lautet: „In ein Vertheidiger dergestalt erlaubt, daß als Folge der Reichswehrverpflichtung zu belegen ist, welche einen Anspruch auf reichswehrliche Invalidenrente begründet, so ist die Vertheilung anhalt befrist, zur Abwendung dieses Nachtheils ein Vertheilungsverfahren in dem ihr geeignet erscheinenden Umfange einzuleiten zu lassen.“

Verden, 12. Mai.

Ueber ein seltsames Verbrechen berichtet die "W. Z.". Die Braut des Badredners Weiermann, die Maria Anna Gieseler Maria Naette, genannt Neumann, war wohnhaft, gebürtig aus Zwerfen, und dessen Abend auf dem Zionsfriedhof in Gegenwart des Bürgermeisters und Landgerichtsrath Scherdt das Grab des am 11. Mai 1815 auf der Jagd verunglückten Franz Goldmann, Sohn des Amtmanns und Gutsbesizers Goldmann zu führen, mit freier, selbstgewählener Kränze schmücken, um nach beendeter Führung dem Begräbnis zu assistiren zu erhalten. Die Särge des Jünglings trittem nämlich ein Verbrechen, aus dem eine unbedeutende Braut, welche am Abend vor dem Tode des Jünglings einen trüben Kranz auf sein Grab legt und am Todestage desselben Nachts nach, die genannte Braut erhalten soll. Am Sammelplatze ist die Todtstunde gemeldet.

Hamburg, 16. Mai.

Das Gewerkschaftsamt am Sonntag wurde gegen Abend feierlich der Polizei dahier übergeben, daß diese das Zangen wechelt und gewaltsam hindern wollte. Veranlassung wird die Anglegenheit der Gericht zur Entscheidung gebracht werden.

Hamburg, 16. Mai.

Ueber die Verantwortlichkeit eines Bankiers bei Rathgeberung zum Kauf von Papieren hat das Reichsgericht eine beachtenswerthe Entscheidung getroffen. Ein Bankier hatte auf Befragen eines fremden holländischen Kapitälen geantwortet, sich mit einem Betrag von 500000 fl. an einem Aktien-Unternehmen zu betheiligen, dessen Gelingen ihm damals recht zweifelhaft war. Der Kapitälst vorer dann auch keine ganz angelegte Summe und veranlaßt nun den Bankier auf Schadenersatz wegen Entscheidung eines Raths mit beider Köpfen. Das Obergericht übernahm die Entscheidung, daß der Bankier bei der Rathgeberung nicht die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns außer Acht lassen dürfe. Eine Fahrlässigkeit, bei der die Sorgfalt hinsichtlich außer Acht ließ, mag der Bankier dem abwesenden Raths gegenüber, der seinen Rath betraut hat, für den entlassenen Schaden verantwortlich. Es kam erlösende Lösung, daß der Bankier an der fraglichen Rathgeberung nicht schuldig sei.

Wiesbaden, 16. Mai.

Die hiesige Zwangsinnung der Schuhmacher hat am Dienstag Abend in einer von 263 Mitgliedern besuchten Versammlung mit 252 Stimmen ihre Auflösung beschlossen. Die Statuten hatten es laut, sich mit den Co-

medemerkten in der Zwangsinnung herauszugeben. War doch sogar der Antrag gestellt worden, die Innung möge sich in corpore an der Kaiserin betheiligen. Die Zwangsinnung wird, je nachdem die übernommenen Verpflichtungen realisiert und die erforderlichen Gelder eingekassiert sein werden, am 1. Juli resp. 1. Oktober aufgelöst werden. Ueber diese Angelegenheit hat der Kaiserliche Hofbescheid an der Zwangsinnung gründlich verhandelt. Die Verurteilung, haben sie in einer nachträglich abgehaltenen Versammlung in Anwesenheit des hiesigen, namhafte wieder eine freie Innung zu gründen.

Angenehme Gemeindegemeinde. Der hiesige August Oellers aus Wittenberg und der hiesige Johannes Hentzen aus Hagen haben in ihrer Eigenschaft als Gemeindevorsteher resp. Rechnungsführer der Gemeinde Christenau (Gleichen in Höhe von ca. 1000 Thalr. 6500 Mark unterschlagen. Sie wurden von der hiesigen Strafkammer wie folgt verurtheilt: Oellers 3 Jahre, Hentzen 3 Jahre Gefängnis.

Hensburg, 14. Mai.

Eine merkwürdige Ausweisungsgeschichte. Das Oberverwaltungsgericht in Berlin hat dieser Tage einen Rechtstreit beendet, den der Bauer Fürstberg hier gegen den Oberpräsidenten v. Köller eingeleitet hatte. Fürstberg, 1865 in Hensburg geboren, trat 1882 aus dem preussischen Unternehmervorstand heraus und begab sich nach Amerika und bald darauf nach Dänemark, wo er seiner Vaterpflicht genüge. Im Jahre 1888 kehrte Fürstberg nach Hensburg zurück und suchte nun wieder an das preussische Staatsbürgerrecht nach, wurde aber abgelehnt, wurde er befristet und nach Verhängung der Strafe aus dem Lande verwiesen. Fürstberg wandte sich nach Dänemark, fiel aber wegen mangelnder Gittensmittel auch dort zur See, und die hiesigen Behörden bestanden die Forderung. Als Fürstberg trotzdem das Land nicht verließ, wurde er befristet und nach Verhängung der Strafe aus dem Lande verwiesen. Fürstberg wandte sich nach Dänemark, fiel aber wegen mangelnder Gittensmittel auch dort zur See, und die hiesigen Behörden bestanden die Forderung. Als Fürstberg trotzdem das Land nicht verließ, wurde er befristet und nach Verhängung der Strafe aus dem Lande verwiesen. Fürstberg wandte sich nach Dänemark, fiel aber wegen mangelnder Gittensmittel auch dort zur See, und die hiesigen Behörden bestanden die Forderung. Als Fürstberg trotzdem das Land nicht verließ, wurde er befristet und nach Verhängung der Strafe aus dem Lande verwiesen.

Gründe publiziert, darf wohl angenommen werden, daß die Entscheidung sich auf den § 130, Nr. 3 des Gesetzes über die Landesverfassung vom 30. Juli 1883 stützt, wonach es heißt: „Gegen die Ausweisungsgesetze steht Revision, welche nicht Revisionsgegenstände sind, die Klage nicht zu.“

Eingesandt.

Sitte!

Die Eldenburger Landes-Lehrervereinigung tagt in diesem Jahre am 2. und 3. Pfingsttage in Bant. Es ist das erste Mal, daß diese Versammlung in der jungen Schulstadt Bant abgehalten wird. Die Lehrervereinigung hat dieselbe hierher geladen in der sicheren Erwartung, daß den Theilnehmern auch seitens der Bürgerchaft ein freundlicher Empfang bereitet werde und bittet deshalb die Bantler Bürger, dem Orte durch Anwesenheit von Fahnen u. ein festliches Aussehen zu geben.

Das Komitee.

Vermischtes.

Die Gattin des verstorbenen Sängers Vertman, Frau Maria-Oden, sahle am Freitag an die Direktion des Hamburger Stadttheaters den von Vertman aufgenommenen Vorschlag zurück, wodurch es wohl möglich sein dürfte, daß die unglückliche Angelegenheit beigelegt wird.

Der Jirkus Renz in Hamburg wurde für 480 000 Mk. an den Jirkusdirektor Jacobson in Stockholm verkauft. Die Kaufsumme wird haark ausgezahlt. Die Uebernahme erfolgt am 1. October. Direktor Jacobson ist der Besitzer des größten Jirkus in Scandinavien.

Gefährliche Ballonlandung. Ein Ballon der Berliner Luftschiffer-Abtheilung wurde dieser Tage bei seiner beabsichtigten Landung durch heranbrausenden Eisenbahnzug arg gefährdet. Als die Insassen, drei Offiziere der Abtheilung,

mit dem Ballon umweit Bismar in Mecklenburg niederliegen wollten und hierbei zufällig dem Bahnkörper gestrieben wurden, kam in demselben Augenblicke von der Richtung Berlin her ein Personenzug angefahren. Nur dem schnellen, durch Ausweichen von Ballast erfolgten Wiedereinstieg war es zu danken, daß der Koloss von dem Juge nicht erfaßt worden war. Nach dem Vorüber des Trains ging die Landung drei Kilometer weiter auf dem Ufer eines Erdbärders bei Trienau all ston hatten. Der Ballon hatte zu der Fahrt, welche auf dem Schienenwege 246 Kilometer lang ist, 5 1/2 Stunden gebraucht.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 17. Mai. Dem Abgeordnetenhaus ging ein Antrag Pappenheim und Genossen zu, die Regierung zu eruchen, halbjährlich einen Bericht betreffend die Fürsorge für Arbeitslose vorzulegen.

Unser maßgebendes Kreise der Marine sind der Meinung, daß nach der großartigen Entwicklung, welche die Marine der Vereinigten Staaten in der letzten Zeit genommen hat, die Entsendung eines Marineattachés zur Postfach in Washington dringend notwendig ist.

Potsdam, 17. Mai. Gestern Abend kenterte an einer Landung nahe beim Templiner See ein Ruderboot, in welchem fünf Postfachleute saßen. Zwei derselben ertranken.

Paris, 17. Mai. Einem hier eingetroffenen Telegramm zufolge ist die Expedition Wardhand in Djibuti angekommen. Wardhand wurden vom Kommandeur die Insurgenten der Ehrenleation ohne besondere Feindschaft überreicht.

Schwaffer.

Freitag, 19. Mai, 7.44 Bm., 8.01 Ndm. Sonnabend, 20. Mai, 8.49 Bm., 9.06 Ndm.

Auktion.

Für betr. Rechnung sollen am Sonnabend den 20. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Gastwirts G. Wammen zu Sedan:

Manufakturwaaren aller Art

namentlich:

- Damen-Mäntel, Capes, Kinder-Mäntel, Herren-Paletots, Burfchen- u. Knaben-Anzüge, Loden, Zoppen, sowie schwarze und farbige Damen-Kleiderstoffe, Rattune, weiße Halb-Weinen und viele andere Weißwaaren usw.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 16. Mai 1899.

H. Gerdes, Auktionator.



60 Stück große und kleine Schweine

habe zu verkaufen, auf Wunsch mit geramer Zahlungsfrist.

A. Wessels, Heppens.

Schützenhof, Jever.

Am 1. Pfingsttag, Morgens: Früh-Konzert.

Nachmittags:

Großes Konzert.

Am 2. Pfingsttag: Nachmittags: Konzert.

Abends: Gr. Ball. Es ladet freundlich ein Fr. Küpker.

Konkurs-Ausverkauf.

Die Konkursmasse der Firma H. C. Ploen wird in den Geschäftsläden: Neue Wilhelmshavener Straße 49 und Werkstraße 21 zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft. Es sind in größeren Quantitäten vorrätzig:

- Konserven, eingem. Früchte, Kaffee, Thee, Cacao, Chokolade, Bisquits, Weine, Tabak und Cigarren, Speck u. Wurst, Käse, Schmalz u. Margarine, sowie sämtliche Colonialwaaren, Gewürze etc.

Bant, 16. Mai 1899.

Der Konkursverwalter: Schwitters, Mandatar.

Knaben-Anzüge

nur neue, feine Sachen, 2,40, 2,50, 2,75, 3, 3,50 bis 6,50 Mark.

H. Engel Nachf. Bant, Werkstraße 13.

Oldenburger Vereinshaus.

Halte den hiesigen und auswärtigen Genossen meine Lokalitäten nebst schönem neuangelegten Garten und doppelten Regeldampfen bestens empfohlen. — Vorzügliche Speisen u. Getränke. Am 1. Pfingstfeiertage, Morgens 5 Uhr anfangend: Parthe-Kegeln. H. Satink.

Mode für Damen.

- Mode Wollstoffe von 45 Pfg. bis 1,50 Mk. Mode Wollstoffe mit Seide von 1,50 bis 2 Mk. Mode Cover-Coat von 1 Mk. bis 2,40 Mk. Mode Seidenstoffe von Mk. 1,25 bis 10 Mk. Mode Walschstoffe von 25 Pfg. bis 75 Pfg.

Preise sehr billig. Nur aparte Auswahl.

N. Engel Nachf., Bant, Werkstraße 13.

Musterfundungen stehen gerne zu Diensten.

- Kragen Manschetten Serviteurs Chemisettes Oberhemden Cravatten Normal-Unterzeuge Strümpfe

empfehlen in nur besserer Qualität und schöner gediegener Auswahl.

Heinr. Dehlwes, Marktstr. 26. Kieler Str. 43.

Zu verkaufen

1 Sopha, 1 Schrank, 1 Tisch, Edel Beil. Peterstraße 13, 1 Tr. r. (gegenüber Friedrichshof).

Gutes Logis f. l. o. 2 jg. Leute Beil. Borsenstr. 6, part.

Wer eine Nähmaschine zu kaufen beabsichtigt, sollte im eigenen Interesse nicht verachten sich zu

Blatt-Nähmaschine

vorzuziehen, wenn einmal anzuheben, hat viele Vorteile durch höhere saubere, präzise Ausführung, große Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit, ist die beste und beliebteste Nähmaschine der Gegenwart geworden ist. Dieser Umstand erklärt es auch, weshalb die Blatt-Nähmaschine nicht nur von den Kaiserlichen Bedienungskammern und sonstigen Behörden, welche diese Maschine schon längere Zeit erprobt haben, stets von Neuem gekauft wird, sondern auch von der Kaiserlichen Marine und sonstigen Kaiserlichen Bedienungskammern immer mehr verlangt werden.

Alleinige Niederlage für Wilhelmshaven und Umgegend Carl Borgelt, Nähmacher und Maschinenfabrikant, Götterstr. 15. Götterstr. 15.

Nur 1 Mark

follet eine Taschenuhr zu reinigen unter Garantie (zwei Jahre). Feder und Mechanismus 1,50 Mk. Alle anderen Reparaturen ebenfalls billig. Bitte genau auf Hausnummer 2 zu achten.

Gerwann Starck, Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 2.

Zu vermieten

Umkleide halber zum 1. Juni oder früher eine dreizehnige Oberwohnung. Tombeck 26.

In dem Spezial-Sportgeschäft
von
Heinr. Dehlwes
finden Sie
**Stadtfahrer-
Münze**
sowie samml. Sportartikel

in unerreicht
schöner Auswahl.

Schützenhof, Jever.
Empfehle meine
Gastwirthschaft
mit großem Garten u. Parkanlagen,
Regelbahnen, Veranda
und **grossen Tanzsaal**
allen Anstänglern, Vereinen und Schulen.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.
Große Vereine und Schulen bitte vorher anzumelden.
Stallung und Weide für Pferde, sowie geschlossener
Raum für Fahrräder genügend vorhanden.
Achtungsvoll
Fr. Küpker.

Bahnhofshalle Jever.
Am zweiten Pfingstfeiertage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
J. H. Tholen.

Ger. fetten Speck
und geräucherte Backen
5 Pfund 3 Mt.,
Roth-, Leber- u. Sülzwurst
per Pfd. 40 Pf., 5 Pfd. 1,50 Mt.
empfiehlt
E. Rothenberg
Verläng. Götterstr. 5.
Gefucht
auf sogleich ein Kindermädchen für die
Nachmittagsstunden.
Franz Scheyder, Verl. Borsenstr. 5 p.

Zu vermietben
zum 1. Juni eine kränige Ober-
wohnung mit Stall, Waschküche und
Trodoboden.
Fr. Clarks, Bant, Abolstr. 9.
Antonslust.
Am zweiten Pfingstfeiertage
**Großes
Garten-Konzert**
mit nachfolgendem Ball.
Entree frei. Anfang 3 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
W. Bösk.

Damen - Konfektion!
geht noch 2000 Stück.
Jackets von 3 Mk. an.
Kragen mit Futter v. 1,50 Mk. an.
Staubmäntel v. 3,50 Mk. an.
Kinderjacken v. 75 Pf. an.
Regenmäntel
v. 3 Mk. an
u. s. w.
Schiff
Konfektions-
Geschäfte
Hismarktstr. 12
und Marktstr. 30.
Hochlegante
Modellkragen,
Jackets
weit unter Werth!
jetzt zu
ermässigten Preisen!!

**Abtheilung
Herren - Garderobe.**
Elegante Herren-Anzüge von 20 bis 35 Mt.
Elegante Sommer-Paletots v. 20 bis 30 Mt.
Eleg. Herren-Hosen in verschied. Preislagen.
Da ich in Zukunft nur bessere Herren-Anzüge
führe, so verkaufe sämtliche billigeren Anzüge
unter 20 Mt. zu jedem annehmbaren Preis.
Gänzl. Ausverkauf
sämmlicher
Knaben- und Burschen-Anzüge
wegen Aufgabe dieses Artikels.
Preise zu und unter Einkauf.
Heinr. Dehlwes
Marktstraße 26, Kieler Straße 43.

Metallarbeiter-Verband
(Sektion der Verstarbeiter).
Freitag den 28. Mai
Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
in der „Arche“ zu Bant
Der Vorstand.
Achtung! Holzarbeiter!
Freitag den 19. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
in der „Arche“.
Um vollständiges, pünktliches Erscheinen
wird gebeten. Der Vorstand.
Gesangverein Frohsinn
Am ersten Pfingsttage
Morgens 6 Uhr:
Morgen-Ausflug
nach **Sanderbusch**
(Garten-Restaurant Bohls).
Die aktiven und passiven Mitglieder
sowie Freunde und Gönner des Vereins
sind zu diesem Ausfluge freundlichst ein-
geladen. Der Abmarsch erfolgt präz.
6 Uhr von der „Arche“ aus.
Der Vorstand.

Visitenkarten
fertigt an Buchdr. des Nordd. Volksbl.

**Sommer-Etablissement
Zum grünen Hof, Schaar**
(Inhaber H. Bruns).
Dem geehrten Publikum, Spaziergängern und Aus-
flüglern wie auch den geschätzten Vereinen bringe zur
Saison meinen schönen, mit Veranden und schattigen
Lauben versehenen Garten, verbunden mit Restaurations-
und Balllokalitäten, in empfehlende Erinnerung.

Am 1. Pfingstfeiertag, Morgens 6 Uhr:
Grosses Früh-Konzert.
Nachmittags 4 Uhr: **Großes Garten-Konzert,**
ausgeführt von der Kapelle des 2. Seebataillons.
Am 2. Pfingstfeiertage:
Großes Tanzkränzchen.
Zu recht fleißigem Besuche ladet freundlichst ein
H. Bruns, Schaar.

Achtung!
**Arbeiter-Turnverein
„Germania“**
Die aktiven und passiven Mitglieder
sind an dem ersten Pfingstfeiertage
hattfindenden **Ausfluge** (mit Damen)
nach **Ujever** theilhaben wollen,
werden gebeten, sich in der im Vereins-
lokal „Troti“ ausliegenden Liste ein-
zuzeichnen. Der ermöglichte Fahrpreis
beträgt bis Helmshöhe und retour 65 Pf.
Theilnehmer wollen sich Morgens 7 1/2
Uhr im Vereinslokal versammeln.
Der Vorstand.
Verreist bis Mai 22.
Dr. med. Schmeden
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und
Ohrenkrankhe.
Oldenburg, Gottorpstrasse 11.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag um 11 Uhr
fiarb meine liebe Frau
Auguste Hilgendorf
geb. Boele
nach kurzer schwerer Krankheit im
70. Lebensjahre. Um stille Theil-
nahme bittet der trauernde Gatte
Bant, 17. Mai 1899
Christian Hilgendorf.
Die Beerdigung findet Sam-
abend den 20. Mai 1899, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, vom Trauer-
haufe, Kettenstr. 11, aus statt.

Das Berliner Engros-Lager N. Engel

Roonstrasse 75b unterhält das größte Roonstrasse 75b
Strumpf- und Handschuh-Lager

- Echtschwarze Damenstrümpfe, englisch-lang, 25, 28, 35, 40, 60 bis 100 Pf.
- Echtschwarze Damenstrümpfe, englisch-lang, in Flor, Silberfäse und Seide, 1,25 bis 2,75 Mk.
- Echtschwarze Damenstrümpfe, deutsch-lang, ohne Naht geknickt, Paar 40, 50, 65 Pf.
- Echtschwarze Kinderstrümpfe in 4 Qualitäten, für jedes Alter passend.
- Normal-Reform-Macco- und Schweiss-Socken für Herren, von 25 Pf. an bis zu 1,25 Mk.
- Einen Posten gestreifte feine Socken statt 25 Pf. für 18 Pf.
- Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in jeder Preislage.

S. Schimilowitz

8 Neue Straße 8

Enorme Auswahl in
! Gardinen !



weiß und creme Meter 18, 24, 30 bis 150 Pf.

Besonders vortheilhaft: No. B. Z., äusserst effektvolles Muster, in appetitfreier Reliefsware, wie vorstehende Abbildung, 140 cm breit, Meter 78 Pfennig.

Boucauxstoffe in weiß und creme, Tischdecken, Teppiche, Wachstuche, Läuferstoffe, Bettdecken etc. zu unvergleichlich niedrigen Preisen.

Tapestry-Läufer, Meter 1,20 Mark.

Herrenblousen

in waschbaren Stoffen, farrrirt und uni, von 1,45 bis 6 Mk.

Damenblousen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, nur neue Facons, 1, 1,45, 1,70, 2,25, 2,60—8,50 Mk.

Knabenblousen für jedes Alter, reizende Neuheiten, von 75 Pf. an.

Tuchjäckchen mit Marinekragen

für Kinder, von 150 Pf. an.

Fertige Waschkleider u. Morgenröcke

von 4 Mk. an.

Corsetts

größtes Lager am Plage, nur bewährte, gutfigende Facons, selbst in den billigsten Preislagen, Stück 0,75, 1, 1,25, 1,45, 1,65, 2 bis 6,50 Mk.

Damentragen, Damenschleifen, Damengürtel

in großer Auswahl.

Berliner Engros-Lager N. Engel

Roonstrasse 75b.

Mein liebes besorgtes Mütterchen!

Es freut mich, daß Dein kleiner Stammhalter so quersüßern beweglich ist, und daß ich Deiner Rathlosigkeit zu Hilfe eilen kann; daß auch Dein kleiner Baby gern auf dem Boden rutscht glaube ich gern, jedoch müßt Du dies auf jeden Fall zu verhindern suchen. Um das zu erreichen, kann ich Dir den guten Rath geben, lege den kleinen Japsler in Ritters Reform-Kinderstuhl für Mutter und Kind wirklich unentbehrlich ist. Derselbe verbindet den Kinderstuhl mit dem Federstuhl und sind die Kinderchen darin nicht nur vor jeglicher Gefahr, Verabwigung etc. geschützt, sondern die kleinen Lieblinge lernen darin auch mit Leichtigkeit laufen. Der eigenartig geformte Sitz, der vermöge seiner eigentümlichen Konstruktion ein Herabfallen zur Unmöglichkeit macht, kräftigt die Beine und verhindert das so verunsaltende Stummwerden derselben. So ist



Ritters Reform-Kinderstuhl

nicht nur für kräftige Kinder geeignet, sondern für schwächliche geradezu unentbehrlich bei welchen Verkümmungen etc. zu fürchten sind. Also vertraue ihm Dein Herzblatt nur unbedenklich an, denn jedes Kind ist gern in diesem Apparat. Hier findet es Betätigung seiner Kräfte und Bewegungen: Bewegung aber ist Leben, bringt Appetit, Schlaf, fördert also die gesundenheitliche und körperliche Entwicklung. Dir aber wird Ritters Reform-Kinderstuhl zu einer Quelle der Verbüigung und Erleichterung; denn schnell begreifst Du, daß in ihm Dein Kleinod so sicher aufbewahrt ist wie in Abrahams Schoß, mithin eine ständige anglische Aufsicht nicht mehr nötig ist. Soviel ich weiß, ist Ritters Reform-Kinderstuhl in L. Niemig's Möbelmagazin, Marktstraße 38, zu selbgelegten Fabrikpreisen zu haben, der auch bereitwillig Prospekte mit Anzeigen und Zeugnissen von ärztlichen Autoritäten, Anhalten, Mütter etc. kostenlos versendet. Also bestelle früh zu. Ich bin sehr überseugt, daß Du in einem Deiner nächsten Briefe eine Lobes- und Dankeshymne singen wirst.

Deine treue Freundin Ernestine.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Eröffnung meiner Wirthschaft

„Nordseebad Bant“

(Restaurant mit Garten)

findet ganz bestimmt am 1. Pfingstfesttage (21. Mai) statt, wozu Freunde und Gönner aufs freundlichste einlade. Gute Speisen, ff. Getränke, bei prompter Bedienung und civilen Preisen zusichernd, empfiehlt sich

Hochachtungsvoll

B. Sierakowski, am Gms-Jade-Kanal.

Singer Nähmaschinen



für jede Branche der Fabrikation wie für jede häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verbanten ihren Beltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets umgehende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunstnäherei. Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Konstruktion. Singer Elektromotoren, speziell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Akt.-Ges. Wilhelmshaven, Neue Wilhelmsh. Str. 52. Frühere Firma: G. Heidlinger.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kieler Straße 65, 1 Tr. links. (Preuß. Gebiet.)

Möblirtes Zimmer aufogleich zu vermieten. Berl. Roonstraße 52 part.

Fahrräder!



Platzmangels wegen mehrere neue und gebrandichte Fahrräder billig zu verkaufen.

W. Harms, Bant, Oldenburger Hof.

Werkzeuge

in nur bester Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Egberts, Bismarckstraße 52.

Storms Kursbuch

für ganz Deutschland mit den Anschlüssen nach dem Ausland nebst Fahrartenpreisen und Stationenverzeichnis. Preis 50 Pfg. empfiehlt die

Suchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“. Gleichzeitig bringen wir unsere Suchbindererei in empfehl. Erinnerung.



1899

werden, wie in den vergangenen Jahren,
Wulf & Franckens fertige Betten
 durch ihre Güte und Preiswürdigkeit stets die Besten sein.

Wilhelmshaven, Roonstraße.

Gebrauchen Sie zu Pfingsten

☛ noch Anzüge, Paletots, Hosen für Herren, Burschen und Knaben, ☚
dann kaufen Sie unbedingt bei

Gebr. Hinrichs, Göferstr.

Die Firma ist in jeder Weise leistungsfähig!

Radfahrer-Anzüge, große Auswahl, billige Preise. Filz- und Strohhüte, Sporthemden und Gürtel, Vorhemde und Kragen, Shlipse und Handschuhe in großer Auswahl.

☛ Die niedrigsten Preise im Orte! Grösste Leistungsfähigkeit! ☚

Neu eröffnet. **Sanderbusch.** Neu eröffnet.
Gartenrestaurant Rohlfs.

Am ersten Pfingsttage:

Großes Früh-Konzert.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt frei.

Am zweiten Feiertage:

Grosser Einweihungs-Ball

☛ im renovierten Saale. ☚

Es ladet freundlichst ein **J. H. Rohlfs.**

Herm. Zebbe

5 Neue Wilhelmsh. Straße 5
empfeicht zum **Pfingstfeste** sein kolossales
Lager in **hocheleganten**

Schuhwaaren

in allen Farben und Façons und nur guter,
haltbarer Qualität.

Von den sehr billigen Preisen

kann sich Jeder meiner geehrten Kunden in den
Schaufenstern überzeugen!

Geschäfts-Verlegung.

Ich verlegte mein Geschäft nach der Werft-
straße Nr. 12, 1. Etage, neben dem Colosseum.

Mandatar Schwitters.

Hinrichs & Frerichs, Bant

empfehlen in großer Auswahl:

Feinste Solinger Stahlwaaren

Fisch-, Dessert- und Franchirmesser und Gabeln,
Brotmesser, Taschenmesser, Scheeren; ferner

Geschirre für Küche und Haus

inoxidirt, gußeisen-emailirt, emailirt etc. sowie
Bürstenwaaren, Holzwaaren, Matten, Kämme usw.

Aug. Holthaus

12 Neue Straße 12.

Gelegenheitskauf zum bevorstehenden Pfingstfeste!

Als ganz unter Preis empfehle einen großen Vosten

Knaben-Anzüge	Stück 1,50 und 3,00 M.
Burschen-Anzüge	Stück 5,00 M.
Herren-Anzüge	Stück 8,00 M.
Herren- und Knaben-Mützen	Stück 0,20 M.

Neue Strasse 12. **Aug. Holthaus.** Neue Strasse 12.

Die großen Konfektions-Geschäfte
Bismarckstr. **12 Schiff** Marktstraße **30**

empfehlen ihre feinen, geschickten, guten Waaren zu
zeitgemäß **niedrigen** Preisen.

Herren-Anzüge, Paletots,

blau, braun, schwarz, grün, mode, grau, hell,

☛ glatt und karrirt, vorrätig in allen Grössen: ☚

in Fabrikarbeit: à 9,25, 15, 18, 21, 24, 27, 31 Mk.

aus eigener Werkstätt: à 24, 29, 34, 38, 42, 46 Mk.

☛ **Schwarze Gehrock-Anzüge** ☚

à 36, 40, 43, 45, 48, 51, 54 M.

Schön und billig:

Knaben-Anzüge, Radfahr-Anzüge, Hosen.

☛ **Die grösste Auswahl am Platze.** ☚

Restaurant „Zur Volkshalle“

Bremerhaven, Lange Straße 41.

Halte mein Lokal allen Freunden und Bekannten bestens
empfohlen. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit,
ff. Getränke. Bürgerlicher Mittagstisch von 50 Pf. Aufmerk-
samste Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Hugo Starke.

Gammelbücher

der jährlichen Bescheinigungen über die

Ausrechnung der Leistungsfaktoren zur

Invaliditäts- und

Altersversicherung.

Preis 25 Pf.

— Stets vorrätig in der —
Buchhandl. des Nordd. Volksbl.